

Kongressbericht zum 50. Deutschen Koloproktologen-Kongress der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie (DGK)

14.03.–16.03.2024, München

Prof. Dr. Felix Aigner, Graz
Prof. Dr. Oliver Schwandner, Regensburg

Der Deutsche Koloproktologen Kongress jährte sich 2024 zum 50. Mal und lockte als Hybrid-Kongress insgesamt mehr als 1200 Teilnehmer – davon 200 Teilnehmer online – zum interdisziplinären, wissenschaftlichen und praxisorientierten Diskurs nach München. Der Kongress ist mittlerweile die größte deutschsprachige wissenschaftliche Versammlung, die sich rein dem Thema „Koloproktologie“ seit Beginn an widmet, welcher auf das Jahr 1974 in Kronberg im Taunus nahe Frankfurt am Main zurückgeht, widmet. Damals haben sich 20 Kolleginnen und Kollegen zu einem ersten fachlichen Austausch versammelt. Der Kongress ist damit aber auch älter als die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie (DGK) selbst, die am 21. November 1990 in Düsseldorf als gemeinnütziger Verein (e.V.) mit Prof. Thorolf Hager als ersten Präsidenten, der – über die vielen Jahre der Gesellschaft treu geblieben – auch den diesjährigen Kongress als Ehrenpräsident besucht hat, gegründet wurde. Die gesamte Chronik der DGK ist im Kongressband dieser Zeitschrift nachzulesen [1].



Abb. 1 ▲ Generalsekretär Prof. O. Schwandner (li.) mit Prof. P. Piso (re.) (amtierender DGAV-Präsident) auf dem DGK-Kongress

coloproctology 2024 · 46:226–229

<https://doi.org/10.1007/s00053-024-00797-7>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

Berufsverband der Coloproktologen Deutschlands e.V. (BCD)
Prof. Dr. Dieter Bussen
(V.i.S.d.P.)
Deutsches End- und Dickdarm-Zentrum Mannheim
Bismarckplatz 1
68165 Mannheim
E-Mail: d.bussen@enddarm-zentrum.de

Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie (DGK)
Prof. Dr. Oliver Schwandner
(V.i.S.d.P.)
Krankenhaus Barmherzige Brüder
Abteilung für Proktologie
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg
E-Mail: info@koloproktologie.org
www.koloproktologie.org

Das Programm des diesjährigen Kongresses wurde von der DGK als wissenschaftliche Fachgesellschaft durch den Generalsekretär (Prof. O. Schwandner, Regensburg) und den Kongresspräsidenten (Prof. Dr. Thomas Seufferlein, Ulm) in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Coloproktologen Deutschlands (BCD) und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie (CACP) der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) konzipiert, organisiert und durchgeführt. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der DAGV wurde durch die aktive Teilnahme des aktuellen Präsidenten der DGAV (Prof. Dr. P. Piso, Regensburg) dokumentiert (■ **Abb. 1**).

Dem Credo der DGK folgend, wurde die Interdisziplinarität nicht zuletzt durch den derzeit amtierenden Präsidenten, Prof. Thomas Seufferlein als ausgewiesenen Experten für gastrointestinale Onkologie repräsentiert und die Hauptthemen *patient related outcome measures (PROMS)*, *Endoskopie*, *Updates für die tägliche Praxis* und *Proktologische Operationen* aktuell, wissenschaftlich fundiert und praxisbezogen gestaltet.

Der Donnerstag vor dem eigentlichen Kongress stand traditionell ganz im Zeichen von insgesamt 12 Seminaren inklusive Seminar für Medizinische Fachangestellte, einem Pflegesymposium „Rund ums Stoma und Wundmanagement“ sowie Irrigationsworkshop und drei Satellitensymposien. Der „Koloproktologie Postgraduierten Kurs“, der auch als Vorbereitung für die EBSQ Prüfung, „Coloproctology“ geeignet ist, welche am Freitag und Samstag von der Europäischen Facharztcommission (UEMS) auch 2024 wieder im Hilton Hotel abgehalten wurde, bildete ebenso wie der vom Berufsverband organisierte „Koloproktologische Grundkurs“ eine hervorragende Übersicht über das gesamte Gebiet der Koloproktologie von funktioneller, entzündlicher und onkologischer Seite. Hands-on Kurse konnten wie auch in den vergangenen Jahren zu den Themen transanale Minimal-invasive Chirurgie und anorektale Endosonographie und Beckenbodensonographie gebucht werden.

Damit wurde einmal mehr dem Ausbildungsauftrag der kooperierenden Gesellschaften Rechnung getragen.

Das wissenschaftliche Hauptprogramm des Jahreskongresses wurde durch vier Hauptthemen, freie Vorträge und die Preisträgersitzungen repräsentiert:

patient related outcome measures

Das Thema **patient related outcome measures** (kurz: PROMS) ist schon seit vielen Jahren in aller Munde, wurde jedoch in der Vergangenheit überwiegend im Rahmen von Studien adressiert. Es handelt sich um patientenbezogene Parameter vor allem mit Bezug auf Lebensqualität, die für den Therapieerfolg aber vor allem auch für die Erfassung und Einschätzung des Grundzustandes unserer Patient*innen von signifikanter Bedeutung sind. Nicht zuletzt die Einführung einer Kommission für patient related outcomes von Seiten der Bundesregierung im Rahmen der laufenden Krankenhausreform und das aktuelle Transparenzgesetz unterstreichen die Wichtigkeit dieser Qualitätskontrolle. Frau *Claudia Hartmann* und Herr *Professor Matthias Rose* von der *Charité Universitätsmedizin Berlin* gaben diesbezüglich einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Bedeutung von PROMS im Allgemeinen und in der Koloproktologie im Speziellen und riefen die Kongressbesucher zur Akzeptanz und Teilnahme an Programmen zur Erfassung der Patientenperspektive als Voraussetzung für empirisch fundierte und patienten-zentrierte Medizin auf. Das Ziel von PROMS ist, die Patientensicht auf die Gesundheit klinisch und wissenschaftlich nutzbar zu machen. Mit der Kombination von patientenberichteten und klinischen Daten eröffnen sich weltweit bislang einzigartige Möglichkeiten der gemeinsamen Datenanalyse im realen Datenraum. Grundvoraussetzung dafür ist aber neben der Motivation der im Gesundheitsbereich tätigen Professionen vor allem eine geeignete IT-Struktur und die zukünftige Integration und Applikation von künstlicher Intelligenz (KI) in unserem klinischen Alltag.

Diesen Brückenschlag schuf die Gastrednerin in der heurigen Special Lecture, *Frau Professor Lena Maier-Hein*, geschäftsführende Direktorin des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und Leiterin der Abteilung Intelligente Medizinische Systeme (IMSY) am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ). In ihrem beeindruckenden Referat über KI in der Medizin beleuchtete sie die unglaublichen Möglichkeiten der KI zur Überwindung täglicher Herausforderungen mit dem immer größer werdenden Datenberg im Gesundheitsbereich, auf der einen Seite, und das Verlangen nach Professionalisierung in den einzelnen Bereichen der Datenakquise, Datenmanagement und -exploration sowie Validierung als unabdingbare Voraussetzung für vertrauenswürdige KI, andererseits. Die rechtlichen Grundlagen für die Anwendung von KI in hochsensiblen Bereichen unserer Gesellschaft wie dem Gesundheitswesen (Stichwort: Umgang mit einer KI generierten Therapieempfehlung) wurden intensiv diskutiert und längst nicht für uns Mediziner vollends und klar ausformuliert und werden uns noch in den folgenden Monaten beschäftigen.

Gewinner des Jens J. Kirsch-Preises 2024

In der Preisträgersitzung wurden die Themen kolorektales Karzinom, Damage Control Strategie bei der perforierten Sigmadivertikulitis und postoperativer Schmerz nach Hämorrhoidektomie präsentiert. Gewinner des Jens J. Kirsch-Preises im heurigen Jahr war PD *Dr. Robert Siegel et al.*, der im Auftrag der EDIUM Studiengruppe den Einfluss der präoperativen Bestrahlung auf *patient reported outcomes* in Patienten mit einem Rektumkarzinom – prospektive Daten von 106 zertifizierten Darmkrebszentren unter die Lupe nahm (Abb. 2). Diese Pilotstudie unternahm den Versuch zur Evaluation der standardisierten Erfassung von Lebensqualität im Klinikalltag und diente zum Vergleich der Erlebnisqualität in Darmkrebszentren.

Die Autoren konnten bestätigen, dass eine Bestrahlung vor Rektumresektion einen negativen Einfluss auf das *patient related outcome* ein Jahr nach der Operation hat im Vergleich zur alleinigen Chirurgie in Hinblick auf eine deutlich schlechtere Darm- und Sexualfunktion bei jedoch nicht signifikant verschiedener globaler Lebensqualität. Die Ergebnisse aus dieser Studie sind eine wichtige Argumentation in der gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Therapie des Rektumkarzinoms und unterstützen aktuelle Konzepte einer Limitation der präoperativen Bestrahlung auf Patienten mit hohem Risiko für ein Lokalrezidiv oder mit dem Ziel des Organerhaltes [2].

Sitzung Endoskopie

In der **Sitzung Endoskopie** wurden die Möglichkeiten der mittlerweile technisch derart ausgereiften Endoskopie sowohl in der Diagnostik und hier insbesondere bei der Verwendung KI gestützter Polypendetektion im Kolon, beim (Re-)Staging des Rektumkarzinoms unter Berücksichtigung der noch nicht in den Guidelines empfohlenen Anwendung der Endosonographie und die Rolle der endoskopischen Therapie von großen kolorektalen Adenomen und Rektumfrühkarzinomen angeführt. Wenngleich diese Sitzung unumstritten ausschließlich von hochrangigen Vertretern und ausgewiesenen Spezialisten aus dem Bereich der Gastroenterologie



Abb. 2 ▲ Jens J. Kirsch-Preisträger PD Dr. Robert Siegel (Mitte) (Charité Berlin) mit dem Sohn des Preisstifters Dr. Jan Kirsch (links) und dem Kongresspräsidenten Prof. Thomas Seufferlein (rechts)



Abb. 3 ▲ Erste Posterpreisträgerin Dr. Friederike Weber (Köln) mit dem Generalsekretär Prof. Oliver Schwandner (*links*) und dem Kongresspräsidenten Prof. Thomas Seufferlein (*rechts*)

belebt wurde, fehlte mir gerade in diesem Zusammenhang und als Organisator des TAMIS skills lab am Vortag des Kongresses ein wenig der interdisziplinäre Kontext vor allem in Hinblick auf Einbeziehung der prokto-chirurgischen Perspektive und Rolle der transanalen Chirurgie (Transanale Endoskopische Mikrochirurgie).

Sicherlich den Höhepunkt bildete der Abschluss dieser Sitzung durch den Vergleich der unterschiedlichen Anwendung desselben Prinzips des crew resource management (CRM) in der Endoskopie und in der zivilen Luftfahrt in dem Tandemvortrag der Gebrüder Walter. Professor Benjamin Walter ist ärztlicher Leiter der zentralen Endoskopie am Universitätsklinikum Ulm und sein Bruder Dominique Walter ist Pilot und CRM Trainer bei der Deutschen Luft-hansa AG. In anschaulicher Art und Weise demonstrierten beide die Wichtigkeit der Anwendung von interprofessionellen Checklisten und Einführung von CRM Workshops in den klinischen Alltag zur Optimierung des Outcomes bei unvermeidbaren Zwischenfällen in der Endoskopie.

Hauptsitzung „Updates für die tägliche Praxis“

Die von der CACP organisierte Hauptsitzung „Updates für die tägliche Praxis“ am Samstag spannte einen weiten Bogen von der Umsetzung des Fasttrack Konzeptes in der kolorektalen Chirurgie mit erstaunlichen Ergebnissen zur Verbesserung des onkologischen Outcomes in der Darmkrebschirurgie vor allem in fortgeschrittenen Stadien UICC III und IV [3] über eine kritische Betrachtung des Konzeptes der totalen neoadjuvanten Therapie beim Hochrisikopatienten für Lokalrezidive beim Rektumkarzinom bis hin zur operativen Strategie beim Colon-Crohn.

Professor Tim Vilz vom Universitätsklinikum Bonn stellte die neue Leitlinie „perioperatives Management gastrointestinaler Tumore“ vor, die unter der Federführung der DGAV und DGK 2023 als S3-Leitlinie aufgelegt wurde. In diesem Zusammenhang darf auf die Publikation der Leitlinie verwiesen werden [4]. Professor Hannes Neef aus Freiburg nutzte den gut vorbereiteten Boden seines Vorredners als Ausgangspunkt für die Vertiefung des Fasttrack Konzeptes in der kolorektalen Chirurgie und betonte die Wichtigkeit und die Effektivität dieses optimierten perioperativen und zugleich multimodalen Managements. Zugleich wurde gebetsmühlenartig

das Verlassen der Einlage jedweder Drainage (egal ob Dauerkatheter, Wunddrainage, zentraler Venenkatheter, Magensonde oder Periduralkatheter) im Rahmen des Fasttrack Konzeptes empfohlen. Eine professionelle Begleitung der Abteilung bei der Einführung des Fasttrack Konzeptes sowie die unabdingbare Notwendigkeit einer Fasttrack Pflegekraft für die ebenso für den Erfolg dieses Konzeptes verbindliche Adhärenz (= Erfüllungsgrad der perioperativen Maßnahmen) von >75 % (sic!) wurden von dem Referenten dargestellt und mit den ersten beeindruckenden Ergebnissen aus der eigenen Klinik in Freiburg untermauert.

Posterpreise

Die diesjährigen DGK-Posterpreise ergingen an Frau Dr. Rosita Sortino aus Basel mit dem Poster „Tailgut cyst: A rare but not uncommon disease“ (3. Preis), an Herrn Dr. Maximilian Sohn aus München zum Thema „Ergebnisse des postoperativen Verlaufs und endoskopischen Follow-up nach den ersten 100 Kono-S Anastomosen bei Morbus Crohn“ (2. Preis) und an Frau Dr. Friederike Weber aus Köln, die das Poster mit dem Titel „Abstand des Befundes zum Analkanal hat eine zentrale Bedeutung in der chirurgischen Therapie des Sinus pilonidalis“ (1. Preis) der kritischen Posterjury zum Besten gab (■ **Abb. 3**).

50-jährigen Jubiläum des Deutschen Koloproktologenkongresses

Der Deutsche Koloproktologenkongress 2024 mit seinem 50-jährigen Jubiläum bestätigte einmal mehr seine Vorreiterrolle in der deutschsprachigen Kongresslandschaft rund um das Thema Koloproktologie. Die Tage in München waren traditionellerweise geprägt von Aus- und Fortbildung in kompakter Form, Wissensvermittlung in wissenschaftlichen Sitzungen ohne Parallelveranstaltungen (sic!) und jeder Menge Zeit zum Netzwerken und Wiedersehen altbekannter Kolleginnen und Kollegen sowie beruflicher Weggefährten zum persönlichen Austausch, abgerundet durch die gut besuchte Industrieausstellung.



Abb. 4 ▲ Der scheidende Vorsitzende des Berufsverbandes Dr. Bernhard Strittmatter mit seinem Laudator Prof. Alexander Herold (*re.*) und Prof. Thomas Seufferlein (*li.*)

51. Deutscher Koloproktologen-Kongress Augsburg

13. – 15. März 2025
KONGRESS AM PARK
AUGSBURG



SAVE THE DATE



Deutsche Gesellschaft für
Koloproktologie (DGK)

Für weitere Informationen kontaktieren
Sie uns unter:

MCN Medizinische Congress-
organisation Nürnberg GmbH
Neuwieder Straße 9, 90411 Nürnberg

Frau Corinna Ziegler

+49 (0)911/39316-42

ziegler@mcn-nuernberg.de

© DGK

Abb. 5 ▲ Save the date (Kongress 2025)

Ein emotionaler Höhepunkt war zudem die Verabschiedung von Herrn Dr. Bernhard Strittmatter, Freiburg, der den Berufsverband seit Jahren beispielhaft angeführt hatte (■ **Abb. 4**). In der Laudatio von Prof. Herold wurden die Verdienste von Dr. Strittmatter gewürdigt.

Somit bleibt als Fazit des 50. Deutschen Koloproktologen-Kongresses: es waren interessante Tage in München mit wissenschaftlich fundierter Fort- und Weiterbildung auf höchstem Niveau, gleichzeitig kam die Praxis nicht zu kurz und der persönliche Austausch vor Ort wurde gelebt. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Kongress von 13.–15. März 2025 im Kongress am Park in Augsburg (■ **Abb. 5**) – bitte planen Sie diesen Termin bereits fest ein!

Literatur

1. Chronik der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie (2024) coloproctology 46:58–59
2. Ruppert R, Junginger T, Kube R, Strassburg J, Lewin A, Baral J, Maurer CA, Sauer J, Lauscher J, Winde G, Thomasmeyer R, Stelzner S, Bambauer C, Scheunemann S, Faedrich A, Wollschlaeger D, Merkel S (2023) Risk-Adapted Neoadjuvant Chemoradiotherapy in Rectal Cancer: Final Report of the OCUM Study. J Clin Oncol 41(24):4025–4034 (Aug 20)
3. Zorrilla-Vaca A, Ripolles-Melchor J, Abad-Motos A, Mingu IR, Moreno-Jurado N, Martínez-Durán F, Pérez-Martínez I, Abad-Gurumeta A, FuenMayor-Varela ML, Mena GE, Grant MC (2022) Association between enrollment in an enhanced

recovery program for colorectal cancer surgery and long-term recurrence and survival. J Surg Oncol 125(8):1269–1276 (Jun)

4. Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): Perioperatives Management bei gastrointestinalen Tumoren (POMGAT), Langversion 1.0, 2023, AWMF-Registernummer: 088-010OL. <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/perioperatives-management-bei-gastrointestinalen-tumoren-pomgat/>. Zugriffen: 23.03.2024